

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

• C I 4 - j/67

Agrardienst 68

27. Dezember 1967

Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten sowie Futterpflanzen zur Saatguterzeugung 1967

Um einen Überblick über die gesamte wirtschaftseigene Futtermittelerzeugung zu gewinnen, wurde im Anschluß an die Feststellung der Hauptfutterflächen im Mai d. J., im Oktober der Sommer- und Winterzwischenfruchtanbau zur Futtergewinnung bzw. zur Gründüngung erfaßt (Bodennutzungsnacherhebung). Dabei ermittelte man zusätzlich den Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung, um zuverlässige Anhaltspunkte für die richtige Bemessung der Saatgutimporte zu erhalten. Wie im Vorjahr, erfolgte die Bodennutzungsnacherhebung repräsentativ, wobei die gleichen Betriebe (im ganzen Land rund 20 000) in die Erhebung einbezogen waren, die Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung (im Mai d. J.) gemacht hatten.

Der günstige Witterungsverlauf im Sommer und Herbst 1967 erlaubte die rechtzeitige Bestellung von Zwischenfrüchten (Stoppelsaaten), so daß gegenüber 1966 die Fläche der Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung und zum Unterpflügen als Gründüngung um fast 10% oder 6400 ha zunahm. Trotz der guten Futterernte wurde von den Landwirten aber auch der Anbau von Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung, die im kommenden Frühjahr das erste Grünfutter bis zum Anschluß an die neue Ernte liefern, beträchtlich ausgedehnt (+17,5%). Auch für die Vermehrungsbestände von Futterpflanzen wurden mit gut 5000 ha größere Flächen bereitgestellt als im Jahr zuvor (+13% oder knapp 600 ha). Der Höchststand von 1964 mit 5860 ha konnte allerdings nicht wieder erreicht werden.

Überdurchschnittliche Ernte an Sommerzwischenfrüchten

Die Ernte an Sommerzwischenfrüchten belief sich in diesem Jahr auf gut 6,8 Mill. dz Grünmasse, das sind fast 28% mehr als 1966 und 9% mehr als im Mittel der Jahre 1961/66. Die gute Zwischenfruchternte ist hauptsächlich auf das futterwüchsige Wetter in diesem Sommer zurückzuführen, das bei allen Zwischenfruchtarten weit überdurchschnittliche Hektarerträge hervorgebracht hat.

Im einzelnen zeichnen sich vor allem Senf, Sommerraps und Rüben sowie Hülsenfrüchte durch wesentlich höhere Ernten als im Vorjahr aus (+97 bzw. 48%), die allerdings auch auf eine Ausdehnung der Anbauflächen zurückzuführen sind. Die Ernte an Stoppelklee, der aufgrund seiner großen Anbaufläche die wohl wichtigste Stoppelfrucht darstellt, belief sich auf rund 2,66 Mill. dz Grünmasse oder 30% mehr als 1966. Auch bei Futterkohl (102 000 dz) und Stoppelrüben (1,53 Mill. dz) wurden sehr zufriedenstellende Ernteergebnisse erzielt.

**J Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.*

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1967

Zwischenfrüchte	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1967 gegen 1966	
	Nord- württemberg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1967	1966	ha	%
	H e k t a r							

Sommerzwischenfrüchte als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat
nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Stoppelluzerne zur Futtergewinnung	2 726	1 714	829	670	5 939	5 720	+ 219	+ 3,8
Stoppelklee, Aussaat 1967 ¹⁾								
a) zur Futtergewinnung (nur die 1967 zur Futtergewinnung herangezogenen Flächen)	10 740	4 914	4 661	5 179	25 494	25 095	+ 399	+ 1,6
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	605	539	267	193	1 604	1 598	+ 6	+ 0,4
Serradella								
a) zur Futtergewinnung	54	13	26	50	143	117	+ 26	+ 22,2
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	43	75	85	18	221	133	+ 88	+ 66,2
Hülsenfrüchte ²⁾								
a) zur Futtergewinnung	1 359	328	751	645	3 083	2 976	+ 107	+ 3,6
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	442	674	156	152	1 424	1 263	+ 161	+ 12,7
Senf, Sommerraps und Sommerrüben								
a) zur Futtergewinnung	1 634	1 572	2 272	1 002	6 480	4 810	+ 1 670	+ 34,7
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	2 643	3 445	5 241	2 424	13 753	10 276	+ 3 477	+ 33,8
Mais und Sonnenblumen zur Futtergewinnung	2 245	1 598	1 936	513	6 292	6 438	- 146	- 2,3
Stoppelrüben (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben)	597	1 869	6 598	437	9 501	9 327	+ 174	+ 1,9
Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Markstammkohl)	118	325	137	17	597	556	+ 41	+ 7,4
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.) zur Futtergewinnung im Herbst	238	132	304	21	695	476	+ 219	+ 46,0
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen	19 711	12 465	17 514	8 534	58 224	55 515	+ 2 709	+ 4,9
Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen zusammen	3 733	4 733	5 749	2 787	17 002	13 270	+ 3 732	+ 28,1
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung und zum Unterpflügen insgesamt	23 444	17 198	23 263	11 321	75 226	68 785	+ 6 441	+ 9,4

Winterzwischenfrüchte, Aussaat im Herbst 1967, Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1968

Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)	797	636	482	216	2 131	1 709	+ 422	+ 24,7
Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)	167	298	413	40	918	906	+ 12	+ 1,3
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben zur Futtergewinnung	309	304	509	140	1 262	1 034	+ 228	+ 22,1
Sonstige Winterzwischenfrüchte (z.B. Wickroggen und Wintermischfrucht) zur Futtergewinnung	105	96	82	75	358	325	+ 33	+ 10,2
Winterzwischenfrüchte insgesamt	1 378	1 334	1 486	471	4 669	3 974	+ 695	+ 17,5

1) Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee. - 2) z.B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen, auch im gemischten Anbau (z.B. Peluschkengemenge).

Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung 1967

Futterpflanzen	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1967 gegen 1966	
	Nord- württemberg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1967	1966		
	H e k t a r						ha	%
Rotklee	1 410	235	127	706	2 478	2 067	+ 411	+ 19,9
Weißklee	50	14	6	18	88	89	- 1	- 1,1
Inkarnatklee	8	2	16	9	35	39	- 4	- 10,3
Andere Kleearten	50	14	26	62	152	181	- 29	- 16,0
Luzerne	280	111	49	96	536	486	+ 50	+ 10,3
Gräser ¹⁾	549	452	459	287	1 747	1 587	+ 160	+ 10,1
Futterpflanzen zur Samengewinnung insgesamt	2 347	828	683	1 178	5 036	4 449	+ 587	+ 13,2

1) Zur Vermehrung anerkannte Flächen. Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten.

Ertragschätzung der Sommerzwischenfrüchte 1967

Fruchtart	Mittel 1961 / 66			November 1966			November 1967			Veränderung des Gesamtertrages 1967 gegen 1966
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz	
Stoppelklee, Aussaat 1967 ¹⁾	28 759	78,9	2 268 902	25 212	81,2	2 048 347	25 637	103,6	2 655 790	+ 29,7
Hülsenfrüchte ²⁾	3 943	90,8	357 958	2 976	81,0	241 023	3 083	115,8	357 138	+ 48,2
Senf, Sommerraps und Sommerrüben	6 913	80,7	558 122	4 810	80,6	387 516	6 480	118,1	765 044	+ 97,4
Mais und Sonnenblumen	6 391	213,1	1 362 120	6 438	218,7	1 407 876	6 292	225,0	1 415 739	+ 0,6
Stoppelrüben ³⁾	13 024	121,1	1 577 433	9 327	127,1	1 185 700	9 501	160,8	1 527 323	+ 28,8
Futterkohl ⁴⁾	910	131,5	119 690	556	134,5	74 800	597	170,6	101 861	+ 36,2
Zwischenfrüchte insgesamt	59 940	104,2	6 244 225	49 319	108,4	5 345 262	51 590	132,3	6 822 895	+ 27,6

- 1) (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee) und Serradella.
 2) (Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen u.a.), auch im gemischten Anbau z.B. Peluschkengemenge.
 3) (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben). - 4) Feldkohl, Marktammkohl.